

JAKOBINCHEN IM SACK

All rights reserved. © 2023 Di Giacomo Linda – StravagArte Pistoia, Italy www.stravagarte.it

Themen: Mut, Klugheit, Unabhängigkeit, Sieg des Guten über das Böse, Humor.

VOLLSTÄNDIGE GESCHICHTE

1

Jakobinchen war ein kleiner Junge, der zur Schule ging.

Auf dem Weg dorthin stand ein Apfelbaum, und Jakobinchen kletterte jedes Mal hinauf, um ein paar Äpfel zu essen.

2

Eines Tages, als Jakobinchen gerade im Baum saß, kam unten die Hexe Warzula vorbei.

Mit zuckersüßer Stimme sagte sie:

„Lieber Jakobinchen, gib mir ein Äpfelchen mit deiner hübschen kleinen Hand. Ich habe solchen Hunger, und mein Bauch knurrt!“

Jakobinchen dachte:

„Die will mich fressen, nicht die Äpfel!“

Also blieb er oben im Baum.

Doch Warzula bettelte und bettelte, bis Jakobinchen schließlich nachgab.

3

Er streckte ihr einen Apfel hin – und zack! Warzula stopfte ihn in einen Sack, band ihn mit einem Seil zu, warf ihn sich über die Schulter und machte sich auf den Weg.

4

Nach einer Weile musste sie dringend aufs Klo.

Sie stellte den Sack auf den Boden und sagte:

„Ich geh kurz aufs Klo.

Du bleibst hier ganz still.

Wenn ich zurück bin,

kommst du direkt in den Ofen.“

Dann verschwand sie hinter einem Busch.

Jakobinchen aber hatte das Seil mit seinen Zähnen durchgekau, sprang aus dem Sack und legte stattdessen einen schweren Stein hinein.

Als Warzula zurückkam, hob sie den Sack auf und stöhnte:

„Jakobinchen, bist du schwer!

Du wiegst ja wie ein Fels!“

5

Zu Hause angekommen, war die Tür verschlossen.

„Grauselinde, mach auf!“

Und stell den großen Kessel auf!
Ich habe Jakobinchen gefangen
und will eine feine Suppe kochen!“

6

Grauselinde stellte den Kessel auf das Feuer.
Warzula öffnete den Sack – doch statt Jakobinchen fiel ein großer Stein hinein. Das Wasser spritzte über den Rand und verbrühte ihre Beine.
Grauselinde musste laut lachen:
„Mama! Willst du heute Steinsuppe essen?“
Warzula zischte:
„Lass das Feuer brennen!
Ich hole ihn zurück!“
Sie zog sich um, setzte eine blonde Perücke auf und machte sich erneut auf den Weg.

7

Jakobinchen saß wieder im Apfelbaum.
Die Hexe sagte:
„Lieber Jakobinchen, gib mir ein Äpfelchen mit deiner kleinen Hand. Ich habe Hunger, mein Bauch knurrt!“
Jakobinchen rief:
„Ich erkenne dich – du bist Warzula!“
„Nein, nein! Du irrst dich!
Ich bin jemand ganz anderes.
Bitte, nur ein kleines Äpfelchen!“
Und sie redete und redete, bis Jakobinchen ihr wieder einen Apfel gab.

8

Warzula griff sofort zu, steckte ihn wieder in den Sack und ging los.
Wieder musste sie aufs Klo.
Jakobinchen kroch aus dem Sack und steckte diesmal einen Jagdhund hinein, der gerade vorbeikam.
Als Warzula zurückkam, zappelte und bellte es im Sack.
„Jakobinchen! Du entkommst mir nicht!
Hör sofort auf zu bellen!“
Zuhause angekommen, rief sie:
„Grauselinde, mach auf!
Stell den Kessel auf!
Ich habe Jakobinchen gefangen!“

9

Sie öffnete den Sack – der Hund sprang heraus, biss ihr in den Hintern und jagte die Hühner durch den Garten.
Grauselinde lachte sich schief:
„Mama! Willst du jetzt Hund zum Mittag?“

Warzula schrie:

„Mach den Kessel bereit!

Ich hole Jakobinchen – sofort!“

Sie zog eine rote Perücke auf und kehrte zum Apfelbaum zurück.

10

Jakobinchen saß wie immer im Baum.

Diesmal erwischte sie ihn und lief direkt nach Hause.

„Hier ist der Junge.

Mach ein Ragout draus!“

Grauselinde befahl:

„Rein in den Kessel!“

Aber Jakobinchen sagte:

„Das Feuer ist aus. Es gibt keine Kohle mehr!“

11

Grauselinde drehte sich zum Ofen – da stieß Jakobinchen sie hinein.

Warzula rief:

„Meine Tochter! Was ist passiert?

Wer hat dich in die Suppe geworfen?“

„Ich war's!“ rief Jakobinchen vom Kamin.

„Wie bist du da hochgekommen?“

„Ich habe die Töpfe gestapelt und bin geklettert!“

12

Warzula machte es ihm nach – doch sie war zu schwer.

Die Töpfe fielen um, und sie plumpste mitten ins Feuer.

Mit einem lauten Schrei und brennendem Hintern rannte sie davon –
und niemand hat sie je wieder gesehen.

Jakobinchen aber aß endlich in aller Ruhe so viele Äpfel, wie er wollte.

VEREINFACHTE VERSION

1

Jakobinchen war ein Junge, der statt zur Schule zu gehen lieber Äpfel vom Baum pflückte.

2

Eines Tages kam die Hexe Warzula vorbei.

Sie sagte freundlich:

„Lieber Jakobinchen, gib mir ein Äpfelchen mit deiner kleinen Hand!“

Jakobinchen traute ihr nicht,

doch sie redete so lange, bis er herunterkam.

3

Die Hexe packte ihn, steckte ihn in einen Sack und trug ihn nach Hause.

4

Dann musste sie aufs Klo.

Sie stellte den Sack ab und sagte:

„Ich geh kurz aufs Klo.

Du bleibst hier!“

Jakobinchen sprang heraus und legte einen großen Stein hinein.

5

Zuhause rief sie:

„Grauselinde, mach die Tür auf!

Stell den Kessel auf den Herd!“

6

Sie öffneten den Sack – platsch! Der Stein fiel ins heiße Wasser und verbrühte Warzulas Beine.

Wütend zog sie sich um, setzte eine blonde Perücke auf und ging erneut los.

7

Jakobinchen war wieder beim Apfelbaum.

Warzula sagte:

„Gib mir ein Äpfelchen mit deiner kleinen Hand!“

Er erkannte sie, aber sie überredete ihn erneut.

8

Sie steckte ihn wieder in den Sack,

doch beim Busch musste sie wieder aufs Klo.

Jakobinchen stieg aus und legte einen Hund hinein.

9

Zuhause öffnete Warzula den Sack.

Der Hund sprang heraus, biss sie in den Hintern und jagte die Hühner.

10

Warzula zog sich wieder um, nahm eine neue Perücke, fing Jakobinchen erneut und brachte ihn heim.

„Koch ihn ein!“, sagte sie zu Grauselinde.

11

„Das Feuer ist aus!“, sagte Jakobinchen.

Als Grauselinde sich umdrehte, schubste er sie in den Kessel.

„Wer war das?“, rief Warzula.

„Ich!“, sagte Jakobinchen vom Kamin.

12

Warzula wollte hinterher – aber die Töpfe kippten.

Sie fiel ins Feuer.

Mit brennendem Hintern rannte sie davon.

Seitdem hat sie niemand mehr gesehen.

Jakobinchen durfte endlich in Ruhe seine Äpfel essen.